

ERASMUS-Erfahrungsbericht (WS 2005/2006 an der ETH Zürich, Schweiz)

Mein Auslandssemester an der ETH (Eidgenössisch-technische Hochschule) in Zürich war vielleicht das bis jetzt schönste Semester. Der Aufenthalt hat mir sehr viel gebracht im Hinblick auf das Studium und die netten Kontakte, vor allem aber hat es mich persönlich sehr viel weitergebracht und ich kann auf viele Erlebnisse und Erfahrungen zurückschauen, die für mich von großem Wert sind.

Vorab - Ein Erasmus-Aufenthalt ist zwar kein Urlaub, aber man sollte sich trotzdem für das Semester beurlauben lassen, was besonders wichtig für Bafög-Empfänger ist.

Nun denn, das Ganze fing bei mir etwas unglücklich an, da mir mein Zimmer zur Zwischenmiete abgesagt wurde und ich mir ganz kurzfristig noch ein Zimmer suchen musste. Dazu ist zu sagen, dass der Wohnungsmarkt in Zürich heiß umkämpft ist, ähnlich wie in Heidelberg, nur die Preise sind ungefähr eineinhalb mal bis doppelt so hoch! Aber ich hatte Glück im Unglück, denn im Studentenhaus Justinus wurde unerwartet noch ein Zimmer frei, was im Endeffekt das Beste war, was mir passieren konnte. Dieses Wohnheim ist einfach super! Auf dem Züriberg gelegen, einem der schönsten Gebiete in Zürich, bietet es Platz für ca. 60-80 Studenten aus aller Welt. Man hat einen super Ausblick über den See und bei guter Sicht kann man auch die Alpen sehen. Wenn man Glück hat, so wie ich, sogar vom Zimmer aus ☺. Man ist schnell in der Stadt und nicht so weit vom Hänggerberg entfernt. Außerdem kann man im hauseigenen Partykeller mit den netten Mitbewohnern feiern oder am Töggelikasten (Kicker) bis tief in die Nacht hinein „töggeln“! Das Studentenheim ist auf jeden Fall sehr zu empfehlen!

Nun zum studieren... die ETH ist im Groben und Ganzen eine sehr schöne Uni und die Ausstattung ist super. Drucken ist umsonst, es gibt überall W-LAN, die Dozenten und Assistenten sind engagiert und die Atmosphäre ist meist relativ locker. Die schweizer Studenten sind teilweise ein wenig zurückhaltend und man muss erstmal das Eis brechen, aber dann sind sie supernett und man kann viel Spaß zusammen haben. Der ERASMUS-Koordinator für Biologie, Nikolaus Amrhein, ist auch total nett und steht uns Bio-ERASMUS-Studenten immer hilfreich zur Seite. Am Nikolaustag lädt er dem Namen verpflichtet traditionell alle Bio-ERASMUS-Studenten zum Essen ein. Als Student kann man sich mehr als glücklich schätzen solch einen Professor zu haben! Falls man irgendwelche Probleme hat, hat er stets ein offenes Ohr... leider geht er bald in Pension ☹. Die allgemeine Organisation an der ETH ist meist sehr gut und man hat als ERASMUS-Student natürlich immer einen Bonus. Jedoch ist die ETH sehr strikt und hält sich, wie in der Schweiz üblich, an feste Regeln. Wer unbedingt Noten braucht, wie ich als „MoBi“, sollte sich aber nicht scheuen mit den Dozenten zu verhandeln und möglichst alles individuell zu machen. Eigentlich kamen mir alle Dozenten sehr entgegen. Die Mobilitätsstelle legt aber auch ein paar Steine in den Weg - man muss nämlich alle Prüfungen und Termine von den Verantwortlichen abzeichnen lassen und zusätzliche Noten sieht das „Transcript of Records“ auch nicht vor. Man kann aber, nach absolvierten Prüfungen, auch eine individuelle Bestätigung der Noten und Kurse vom ERASMUS-Koordinator unterschreiben und abstempeln lassen. Man sollte auch beachten, dass die Noten linear umgerechnet werden. Auf jeden Fall sollte man vorher mit den heimischen Fachbereichsleitern die Anrechnung abklären, damit es dann in der Heimat keine bösen Überraschungen gibt. Bei den Praktika ist es oft sogar nötig (zumindest bei MoBis) noch einen Bericht zu schreiben, da diese als „externe“ Praktika zählen. Wer

als MoBi noch Fragen hat, kann sich aber am besten noch mal mit mir in Verbindung setzen, sonst muss ich hier noch mehr ins Detail gehen.

Jetzt aber wieder zu den angenehmen Dingen des Lebens, getreu dem Motto, erst die Arbeit, dann das Vergnügen ☺... denn partymäßig ist auch einiges am Start und wer gerne Salsa tanzt ist in Zürich gut aufgehoben (Donnerstag – Palais Xtra, Sonntag – Kaufleuten, etc.). Der Anfängerkurs im Unisport ist zum Salsa aber nicht unbedingt zu empfehlen, außer wenn man nette Mädels (Jungs) kennen lernen will. Die Studentenparties im Stuz² sind dazu aber auch bestens geeignet und preislich noch sehr angemessen. Wer's billig mag ist auch im Lady Hamilton gut aufgehoben, denn dort gibt es freien Eintritt – eine Seltenheit in Zürich! Die Reithalle ist auch nicht schlecht zum Spaß haben, kostet aber ein bisschen was, wobei die Getränkepreise noch human sind. Wer's teuer und exklusiv bevorzugt, für den bietet Zürich z.B. das Kaufleuten oder das Indochine, wo man selbstverständlich gut gekleidet sein sollte. Kulturell wird auch jede Menge geboten, wie z.B. der Polyball der ETH (in jedem Fall hingehen!), Konzerte in der Tonhalle (Studentenrabatt!), Expovina (Weinmesse auf Schiffen), uvm. Man kann auch ziemlich gut shoppen gehen, die Preise für Kleidung sind manchmal sogar ähnlich wie in Deutschland. Aber vielleicht an dieser Stelle ein paar allgemeine Spartipps:

1. generell bei Migros einkaufen und zwar "M-Budget" ☺
2. auf Studentenrabatte achten.
3. sich von nem Azubi die Haare schneiden lassen („Salzmann“, neben McDonalds am Bahnhof - für sage und schreibe 10 Franken!!!)
4. Gleis Sieben + Halbtax holen, wer ein bisschen herumreisen möchte (ab sieben Uhr kostenlos und ansonsten für die Hälfte Bahnfahren, außerdem 25% Rabatt in angrenzenden Ländern, wer oft heimfahren will) ...

Das Erasmus Team vor Ort ist übrigens auch ziemlich gut organisiert und die Auswahl an Ausflügen ist immens! Jedoch sollte man sich relativ frühzeitig anmelden und auch schon bezahlen, was mich als relativ spontanen Menschen ein wenig genervt hatte. Daher konnte ich leider den Skiausflug nicht mitmachen, der aber ziemlich gut gewesen sein soll... ansonsten war ich noch im CERN, was ich persönlich superinteressant fand! Außerdem war ich in Winterthur im TECHNORAMA, wo man Naturwissenschaft LIVE erlebt, was einfach total Spaß macht! Super ist natürlich auch, dass man bei ERASMUS-Aktionen auch viele andere nette ERASMUS-Studenten kennen lernt! Dafür ist auch der regelmäßige ERASMUS-Stammtisch zu empfehlen, wo auch die Bierpreise im Gegensatz zu anderen Kneipen noch halbwegs angemessen sind...

Apropos, deutsches Bier ist immer noch das Beste ☺. Aber die schweizer Spezialitäten sollte man sich nicht entgehen lassen, wie die Schokolade oder das Käsefondue ☺. Manche Leute verfallen auch dem schönen Zürich und wollen länger bleiben. Wie auch immer, man kommt jedenfalls gerne zurück in diese kleine Stadt an der Limmat, wo man angeblich am besten Leben kann...